

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 01.01.1802-31.12.1802

26. - 29. Juli 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171590

Juli

an der Floßbrücke, an der Floßbrücke
angriffsflagen hatte, gefallen. Dieser Punkt
zeigte im Bogen das Glaubwürde,
Licht der Brücke, und wir sahen, sie
in ihrer Gestaltung dem saligen, auf der
gleichen. Das Hausmädchen war es von
der Madame Winden zum Kaffeering,
laden. Winden zeigte mir seinen Bruder
und Landknecht, den gingen wir
ins Dorf zu spazieren.

Am 21. ging ich mit Winden auf eine nahe
Gutsgut Wiesen, wo wir den H. Kantor
verwarteten, welcher seinen zwei
ältesten Kindern, die sich in der
Anstalt, und jetzt sind dessen
wollten, bis Waldheim ausgehen
gegangen war.

Am 29. Letzter war ich, so wie die Frau,

Juli

lin das G. Landrab, von der Madam Vinder
das Nachmittags zum Paster und Abmessen
eingeladen, wo wir den Lauf sehr reichlich
betrachtet wurden.

31.

verbrachte ich, wie gewöhnlich.

Von Herzen dankt ich meinem guten Herrn,
daß mir wieder einen angenehmen Monat
gestattet, mich gesund zu halten, in der
Unterstützt, und bei sich zu halten, ist.

Er bereist sich den Lauf in Zukunft immer
so glücklich zu gehen, und lichte mich immer
nach seinem Wohlgefallen. Die Frau
von Guadalupe.